**Protokoll der Fachbereichssitzung Jura**

**vom 08.11.2018**

20.00 Uhr c.t. im KG IV, Übungsraum 2, 5. Stock

**TOP 0: Begrüßung/Beschlussfähigkeit**

*Anwesend*: 36 Jurastudierende, darunter Katharina Merz, Lennard Schwer, Vincent Ebener, Niklas Simon, Lioba Korber und Hauke Schneider als Mitglieder der Fachbereichsvertretung

*Protokollant: Hauke Schneider*

**TOP 1: Finanzanträge an den Fachbereich**

Antrag auf Förderung der Schuldrechtshütte an den „Fond für studentische Initiativen“ in der Höhe von 3.250,70 €

-Vorstellung des Antrags durch die Antragssteller\*innen

-Erklärung seitens der Sitzungsleitung über die Töpfe. Knappe Haushaltslage für das kommende Kalenderjahr. Summe des Antrags würde ins nächste Jahr übertragen.

-Nachfrage an Antragssteller\*innen zur möglichen Finanzierung durch Sponsoren. Antwort: Nein, um nicht Anschein der Kommerzialität zu erwecken. 25€ Selbstbeteiligung soll jedem die Teilnahme zu ermöglichen.

-Meinung aus Plenum: Schuldrechtshütte Kernangebot des Ex-O-Reps. Sollte auch nicht mehr kosten.

***Antrag in voller Höhe bewilligt. (26 Stimmen)***

**TOP 2: Wahl eines studentischen Mitglieds sowie eines stellvertretenden studentischen Mitglieds für den allgemeinen Prüfungsausschuss**

Bewerben können Studierende ab dem 5. Semester

Zur Wahl stellt sich Julian Zimmer. 7. Fachsemester, Examensvorbereitung. Erfahrung aus Fachschaftsarbeit, sowie Antonja Keshmiri als Stellvertreterin (in Abwesenheit vorgestellt) ebenfalls Fachschaftserfahrung, RLC Vorstand.

*GO-Antrag auf Abstimmung im Block. Keine Gegenrede.*

***Beide Bewerber einstimmig gewählt.***

**TOP 4: Diskussion über Änderungen der Vergabeordnung**

Diskussionsthema Nr. 1:

Grundsätzliche Abstimmung in der Fachbereichssitzung über Anträge an den „Fond für studentische Initiativen“

*(nicht nur in den Fällen, in denen die Fachschaft nicht einstimmig entscheidet)*

-Vorstellung des Themas durch Sitzungsleitung.

-Stimme aus Fachschaft: De facto sowieso Fachbereichsbeteiligung. Für kleinere Beträge bisherige Vorgehensweise aber sinnvoll.

-Nachfrage: Wieso hatte sich die alte Fachschaft sich zum Verfahren entschieden? -Sitzungsleitung: Wir haben nicht nachgefragt. (Neue) Fachschaft: Fachschaft neutral, besser als basisdemokratische Entscheidung in der Fabesi, wo große Gruppen kontrollieren. -Dagegen: Wird bei großen Beträgen jetzt sowieso auch so gehandhabt, und bei kleinen Beträgen bestehen keine Neutralitätsbedenken.

- Eher wenig kleine Beträge, die ja auch in der Fabesi leicht Zustimmung finden würden

- Änderung ist Sicherung gegen Missbrauch durch geschlossene Fachschaftsentscheidung.

-Nachfrage: Wieso entscheidet Fabesi über „Fachschafts“fonds? -> Steht so in der Vergabeordnung des Fonds selbst.

-Antragssteller: Grenzziehung große/kleine Beträge schwierig. Auch in der Fabesi ist leicht über kleine Beträge abzustimmen. Gewinn für Demokratie.

- Idee, die Vergabeordnung auch für den Fachbereichstopf geltend zu machen. Dazu: Vorteil: Umwidmung von einem Topf zum anderen möglich.

-Einwand, dass Fabesi manchmal nicht beschlussfähig. Vorschlag des Zurückfallens der Entscheidung auf Fachschaft falls nicht beschlussfähig.

- Allgemein: Themen früher ankündigen.

- Kleine Anträge verstopfen Fabesis.

- Sitzungsleitung: Zusammenlegung der Ordnungen rechtlich schwierig, wenn Mitsprache der Fachschaft gewollt. Nachfrage: Könnte Fachschaft auch über Fachbereichstopf entscheiden? Nein, Protokoll der Fabesi für Auszahlung nötig.

*- GO-Antrag auf Schließung der Redeliste angenommen.*

- Unvollständige Finanzanträge kritisiert. Fachbereichsvertretung soll Anträge vorher durchschauen. Dazu Sitzungsleitung: Hier geht es wohl um StuRa-Finanzanträge. Nicht das Thema.

***Stimmungsbild darüber, grundsätzlich alle Anträge zur Entscheidung der Fachbereichsitzung zu machen: große Mehrheit dafür.***

***Stimmungsbild darüber, Kleinbeträge in der Fachschaft zu lassen: 16 Dafür, 1 Enthaltung, 16 Dagegen.***

Diskussionsthema Nr.2:

Erhöhung der demokratischen Legitimation für Anträge, die eine hohe Summe für eine geringe Teilnehmeranzahl fordern

*Änderungsantrag von Julian Zimmer wird besprochen, Inhalt zusammengefasst:* Regelbeispiel im Ausnahmefall nur noch 20% überschreitbar. Änderung der Regelbeispiele auf 500€ für Hütten (bisher 1000€), 2000€ für Moot Courts (bisher keine Grenze). Zwei Lesungen und 2/3 Mehrheit ab Betrag von 1000€.

*-*Antragsvorstellung.

-Vis Moot: Erläuterungen zu Moot Courts. Internationaler Charakter. Besonderes Merkmal der Uni Freiburg. Beitrag zum Renommee der Uni. Intensives Auswahlseminar: offen für alle, Feedback wird gegeben, kann an sich schon wertvoll sein, auch für Nichtteilnehmer. Natürlich hohe Kosten für Fahrt nach Hongkong und Wien. Erschöpfende Sponsorensuche bei allen Kanzleien in Deutschland. Kein Geld von der Uni. Größenordnung der bewilligten Fachbereichsgelder in letzten Jahren ca. 2700 €. Antragshöhe damit relativ niedrig. Konsequenz der Deckelung wäre entweder Einstellung des Projekts oder hohe Teilnehmerbeiträge: Finanzielle Ausgrenzung von Studierenden, die es sich nicht leisten können. Plädoyer für Beibehaltung der alten Regelung.

- Sitzungsleitung: Nur Idee, auch andere Ideen z.B. Einreichungsfristen verlängern für hohe Anträge oder Höchstbetrag pro Teilnehmer.

Klarstellung Vis-Moot: Förderung ist nicht für Teilnehmer, sondern für ganzes Projekt. Förderung pro Teilnehmer nicht sinnvoll. Keine Vergütung für Betreuende, Ehrenamtliche Arbeit. Lediglich Ersatz der Reisekosten.

*GO-Antrag auf Begrenzung der Redezeit abgelehnt.*

Sitzungsleitung: Maßnahme soll sich nicht gegen Moot Courts richten. Zweck ist demokratische Legitimation zu erhöhen.

Jessup-Moot-Court: Jedes Uni-Angebot ist zwangsläufig nur für begrenzte Teilnehmer. Alle Angebote zusammen schaffen vielfältiges Angebot der Uni für alle. Jessup-Moot Court würde ohne Förderung nicht mehr existieren. Feste Grenze schwierig. Moot Courts kosten einfach mehr als 2000€. Anmeldegebühren schon allein 600€.

-Fachschaft: Gelder für alle Studierende. Viele andere unterstützenswerte Projekte, für die das Geld knapp ist. Regelbeispiele sollten aber nicht zwingend sein.

-Antragssteller: Moot Courts haben keine Dankbarkeit gezeigt in Berichten auf der Seite „Aktuelles“.

Vis-Moot: Bisher keine offiziellen Berichte. Wenn gewünscht, sind wir offen für Rechenschaftsbericht. Dankbarkeit bei allen Moot Courts auf jeden Fall vorhanden.

Nachfrage: Möglichkeit, dass nicht alle nach Hongkong fliegen, sondern nur die, die tatsächlich dort vorsprechen?

-Jessup: Teamzusammenhalt wichtig. Hoher Konkurrenzdruck. Wenn, dann alle im Team.

- Vis-Moot: Gesamtes Team sowohl in Hongkong als auch in Wien eingebunden. Sprecherzahl limitiert, aber die andere Hälfte macht „Back Office“, Research, Strategieausarbeitung. Immer das ganze Team ist involviert.

- Aus Plenum: Im Antrag ist Grenze ja doch fast starr und eben nicht flexibel. Leuten sollte Entscheidung im Einzelfall noch offen stehen.

**Sitzungsleitung: Andere Idee: Erhöhte Frist für große Anträge. *Stimmungsbild: Mehrheitlich positive Resonanz.***

Sitzungsleitung: Erhöhte Mehrheitsanforderungen als nächstes Diskussionsthema.

- Qualifizierte Mehrheit ist gut, aber feste Grenzen nicht.

- Absolute Deckelung nicht richtig, höhere Mehrheitsanforderungen besser. Staffelung der Abstimmung würde zu geringere Bewilligungssummen führen -> wünschenswert angesichts knappen Haushalts.

- Antragsvorsteller: Absolute Deckelung nötig. Appellfunktion um auf Kosten zu achten.

- Dagegen: Unfair das auf Moot Courts zu beziehen. Das gilt für alle Anträge.

**Sitzungsleitung: Weitere Vorgehensweise: Nächste Woche noch weitere konkrete Änderungsanträge. Abstimmung dann in 2 Wochen.**

- Aus Plenum: Verabschiedungsmehrheit der Vergabeordnung sollte auch auf 2/3 hochgesetzt werden.

- Antrag enthält auch Kürzung der Hütten um 500€. Um die Hälfte! Darüber wurde noch gar nicht geredet. Hütten sind positiv zu bewerten.

*GO-Antrag auf Schließung der Redeliste angenommen.*

- Nachfrage: Warum Schuldrechtshütte von Deckelung ausgenommen? ->Antragssteller: Die ist zweifelsfrei förderungswürdig.

- Idee: erhöhte Mehrheit in allen Fällen, unabhängig von Regelbeispielen.

**TOP 5: StuRA-Anträge**

Bericht der Vertretung über wichtige Themen aus dem StuRa

-Diskussion über Urabstimmung über landesweites Semesterticket. Urabstimmung bewilligt, an nächste Uniwahl angehängt.

- Nothilfe-Fonds für Studierende in schwierigen Situationen, nicht zurückzahlbar, weil keine Kreditvergabe möglich. 2/3 Mehrheit der Kommissionsmitglieder für Vergabe gefordert. *Abstimmung: 17 dafür, 2 dagegen.*

**TOP 6: Informationen über die Zulässigkeit von Flyern und Werbung innerhalb der Universitätsgebäude**

Hausordnung schreibt Genehmigung der Universitätsleitung vor. Parteipolitische Betätigung in Wort und Schrift unzulässig. Diskussion vertagt.

**TOP 6: Termine und Sonstiges**

-Helfer für Fachschaftsball gesucht. Liste liegt in Fachschaft aus.

-Lange Nacht der Uni nächsten Donnerstag, 15.11.18.

-Samstag Vortrag von Wolfgang Schäuble.